Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Achtundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 764.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 31. Oktober.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1881.

Amtliches.

Berlin, 29. Oktober. Der König hat den Landrath Elsner von Gronow zu Mogilno zum Regierungsrath, den Staatsanwalt Nakatenus zum Landgerichtsrath, sowie die Gerichtsassessoren v. Lützen und v. Hinüber zu Amtsrichtern ernannt und dem Fabrikbesitzer Dierig zu Ober-Langenbielau den Charakter als Kommerzienrath verliehen.

Der bisherige Seminarlehrer und kommissarische Kreisschulinspektor Algner in Tuchel ist zum Kreisschulinspektor ernannt worden. Dem Oberlehrer Dr. Brasack an der Realschule I. Ordnung zu Aschersleben ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Der Rechtsanwalt Hänsel zu Bergen auf Rügen ist zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Stettin, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bergen, ernannt worden. Der Amtsrichter Levysohn in Berent ist in Folge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aus dem Justizdienst entlassen. Die nachgesuchte Dienstentlassung ist ertheilt: dem Amtsgerichtsrath Lauterbach in Strehlen mit Pension und dem Landrichter v. Götz in Beuthen O.-Schl. behufs Uebertritts zur allgemeinen Staatsverwaltung. Der Staatsanwalt Tewaag in Dortmund ist in Folge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aus dem Justizdienst entlassen. In der Rechtsanwaltsliste sind gelöscht: der Rechtsanwalt Dr. Bär bei dem Landgericht zu Frankfurt a. M., der Rechtsanwalt v. Fuchsius bei dem Landgericht in Düsseldorf und der Rechtsanwalt Brand bei dem Landgericht in Bielefeld.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Glatte aus Grünberg bei dem Landgericht in Magdeburg, der Gerichtsassessor Ilse und der Gerichtsassessor Müller bei dem Landgericht I in Berlin, der Gerichtsassessor Dr. Clemens bei der Kammer für Handelssachen in Gladbach, der Gerichtsassessor Dr. Löffler bei dem Landgericht in Elberfeld, bei dem Amtsgericht in Barmen und der Kammer für Handelssachen daselbst, der Gerichtsassessor Mayer II bei dem Landgericht in Aachen, der Gerichtsassessor Kleckow bei dem Amtsgericht in Grünberg, der Gerichtsassessor Voß bei dem Amtsgericht in Meschede und der Gerichtsassessor Ikert bei dem Amtsgericht in Gerdauen. Dem Rechtsanwalt und Notar von Fabiankowski in Kattowitz ist der Wohnsitz als Notar in Königshütte angewiesen. Der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Schaube in Neumarkt und der Rechtsanwalt und Notar Fendler in Myslowitz sind gestorben.

Politische Uebersicht.

Posen, 31. Oktober.

Hinsichtlich der Berufung des Reichstages wünscht, wie man der „N. Z." mittheilt, die preußische Regierung einen möglichst frühen Termin nach der endgültigen Feststellung der Wahlresultate, denn es kommt derselben darauf an, den Reichsetat möglichst vor Ablauf des Jahres festgestellt zu sehen, um danach die Aufstellung des preußischen Etats abzuschließen.

Ueber die Wahlen vergleiche man unsere berliner C.-Korrespondenz. Die „Nordd. Allg. Ztg." ist über Nacht gewahr geworden, wie sehr sie sich lächerlich machte, als sie vorgestern schrieb: „Die konservativen Kandidaten sind überstimmt worden, aber sie haben dennoch einen ungeheuren Sieg erfochten". Heute, bei ruhigerer Ueberlegung, gelangt sie zu der Einsicht, daß am 27. Oktober die konservative Partei zum ersten Mal die Stellung der Opposition angegriffen haben und war ohne Erfolg. Das ist nun aber allzubescheiden gesprochen. Einen Erfolg hat die sogenannte konservative Partei doch errungen; sie hat dem sozialdemokratischen Kandidaten im VI. Wahlkreis, Hasenclever, zu einer Stichwahl gegen Klotz verholfen. Im Jahre 1878 hatte Klotz im ersten Wahlgange seinen Gegner mit 20,900 gegen 15,707 Stimmen geschlagen; am 27. Oktbr. hatte Klotz 18,906 Stimmen (also 2000 weniger), Hasenclever 10,630 (also 5000 Stimmen weniger), und jener muß sich dennoch einer Stichwahl unterwerfen. Die angeblich konservative Partei hat ferner Träger verhindert, dieses Mal den seit dem Jahre 1877 von dem Sozialdemokraten Fritzsche vertretenen IV. Wahlkreis im ersten Wahlgange wieder für die staatserhaltenden Parteien zu erobern. Im Jahre 1878 siegte Fritzsche im zweiten Wahlgange mit 22,020 Stimmen über Zelle mit 20,182 St. Am 27. d. M. hatte Träger 19,528, Bebel nur 13,574, und muß sich, Dank der Diversion, welche Prof. Wagner zu Gunsten Bebel's gemacht hat, einer Stichwahl unterziehen. Es ist deshalb auch ganz unverständlich, wenn die „N. A. Z." sagt, es sei Alles bei dem Herkömmlichen geblieben, „auch in der Beziehung, daß durch die erfolgreiche Aufstellung von sozialdemokratischen Gegenkandidaten die Meinung von den „Hintermännern" des politischen Radikalismus sich wiederholt hat." Die von dem Literarischen Bureau des Staatsministeriums ausgehenden Korrespondenzen behaupten dagegen, ersichtlich hätten sozialdemokratische Wähler für konservative Kandidaten gestimmt. Dann wäre also die Sozialdemokratie die Vorfrucht für das Sammelsurium, welches unter der Aegide der Stöcker, Liebermann, Meyer, Cremer, Wagner und Schulze als die „große konservative Partei" der Hauptstadt gefeiert wird. Diese große konservative Partei ist es, der die „N. A. Ztg." den guten Rath giebt, bei der ersten sich darbietenden Gelegenheit den Sturm auf das Rathhaus zu unternehmen. Von offiziöser Seite wird jetzt übrigens offen eingestanden, daß man allerdings auf einen Sieg im zweiten Berliner Wahlkreis, d. h. auf die Wahl des Hofpredigers Stöcker gegen Prof. Virchow, gehofft hat. „Hoffen und Harren macht Manchen zum Narren."

Recht betrübend lauten die Wahlnachrichten aus Elsaß-Lothringen. Es scheint, daß dort ausschließlich Ultramontane und Protestmänner gewählt worden sind. Die Autonomistenpartei, in der wir einen verheißungsreichen Anfang zur aufrichtigen Versöhnung erblicken durften, ist verschwunden, und statt einer verständigen Anerkennung der vollzogenen Thatsachen und des ehrlichen Strebens, auf Grund der Zugehörigkeit zu Deutschland die Verhältnisse für die Reichslande möglichst günstig zu gestalten, tönt uns wieder allerwärts der schroffe Protest entgegen. Inwieweit diese Wahlen auch über die Politik des Statthalters von Manteuffel ein verurtheilendes Votum enthalten, wollen wir heute nicht untersuchen. Die im höchsten Grade bedauerliche Thatsache aber bleibt bestehen, daß die Dinge in Elsaß-Lothringen unstreitig in den letzten Jahren Rückschritte gemacht haben. Die Zeit, da der Reichskanzler sich auf die nationalgesinnten Elemente von rechts und links stützte, war auch diejenige, wo in den Reichslanden die Verhältnisse sich am günstigsten und hoffnungsvollsten gestalteten. Den inneren Zusammenhang dieser beiden Thatsachen wird man vergeblich in Abrede stellen.

Gegenüber den noch immer aufgeworfenen Zweifeln über die Vorlagen, welche aus dem Finanzressort an den Landtag kommen möchten, wird verbürgt gemeldet, daß lediglich wegen der vorbezeichneten engen Grenzen der Session von Vorlegung der Steuerreformentwürfe Abstand genommen ist. Der Finanzminister wird außer dem Etat nur ein Gesetz über die Reform der Beamtenwittwen-Verpflegungsanstalt (Gleichstellung der Hinterbliebenen der preußischen mit jenen der Reichsbeamten) und wegen Verlegung des Packhofs nach Moabit vorlegen. Selbst über das Verwendungsgesetz ist noch keine Bestimmung getroffen worden.

Aus Wien erhalten wir folgende telegraphische Nachrichten: Der Kaiser empfing am Sonnabend, 29. d., die Delegationen und erwiederte auf die an ihn gerichteten Ansprachen:

„Der Ausdruck Ihrer treuen Ergebenheit, sowie Ihre warmen Glückwünsche zur Vermählung meines Sohnes thun meinem väterlichen Herzen wohl und erfüllen mich mit aufrichtiger Befriedigung. Empfangen Sie dafür meinen herzlichen Dank. Seit dem Abschlusse der letzten Delegationsberathungen haben die Schwierigkeiten, welche sich der Durchführung einiger Punkte des Berliner Vertrages entgegenstellten, ihre glückliche Erledigung gefunden und der europäische Friede ist hierdurch neuerlich gefestigt worden. Dieses günstige Ergebniß ist zuvörderst dem aufrichtigen Zusammenwirken der europäischen Mächte zu danken, deren Bestreben auf ungestörte Konsolidirung der Verhältnisse im Orient gerichtet war. Meine Regierung hat die Förderung und Pflege dieses Zusammenwirkens als ihre wichtigste Aufgabe betrachtet, sie ist hierin durch die vortrefflichen Beziehungen der Monarchie zu allen Mächten, sowie durch das allgemein herrschende Friedensbedürfniß auf das wirksamste unterstützt worden. Die Vorlagen, die Ihnen von meiner Regierung zugehen werden, entsprechen dieser erfreulichen, beruhigenden Lage. Die Kriegsverwaltung wendet sich nur insoferne an Ihre erhöhte Opferwilligkeit, als dies zur gehörigen Weiterführung der begonnenen Arbeiten oder zur successiven Beschaffung einiger als nothwendig anerkannten Bedürfnisse für die Vervollständigung der Wehrkraft unbedingt erforderlich erscheint. Die Verwaltung Bosniens und der Herzegowina nimmt die Finanzen der Monarchie auch diesmal nicht in Anspruch. Die konsequent fortgesetzten Bemühungen meiner Regierung, die Ruhe und Ordnung in diesen Ländern zu sichern und ihre geistige und materielle Entwicklung zu fördern, haben bis jetzt schon erfreuliche Erfolge erzielt. Ueberzeugt, daß auch Sie, wie die früheren Delegationen, mit ebensoviel Einsicht wie Patriotismus an Ihre wichtige Aufgabe herantreten, wünsche ich Ihren Arbeiten einen gedeihlichen Fortgang und heiße Sie Alle herzlich willkommen."

Bei dem Empfange der ungarischen Delegation durch den Kaiser am Sonnabend den 29. d. hielt Haynald eine Ansprache, in welcher er der Befriedigung darüber Ausdruck gab, daß die Monarchie mit allen Mächten im besten Einvernehmen stehe:

„Wir begrüßen, hieß es in der Ansprache, die Freundschaft mit den Mächten mit um so größerer Freude, als in derselben eine Garantie für die Aufrechterhaltung des Friedens liegt, und deshalb die großen Ausgaben für das Heer, welche besser für produktive Zwecke verwendet werden können, vielleicht eine Herabminderung erfahren dürften. Die Delegation werde jedoch die unumgänglichen zur Sicherheit für die Monarchie dienenden Auslagen mit der größten Bereitwilligkeit votiren."

Bei dem Empfange der Reichsrathsdelegation gab der Präsident, Ritter von Schmerling, in seiner Ansprache an den Kaiser den Gefühlen der Verehrung und Loyalität Ausdruck und beglückwünschte gleichzeitig den Kaiser zur Vermählung des Kronprinzen. Schmerling sprach ferner dem Kaiser Dank dafür aus, daß er im Vereine mit den befreundeten Fürsten eine friedliche Lösung der völkerrechtlichen Fragen erzielt habe. Die Delegation werde, durchdrungen von den Gefühlen der Nothwendigkeit, die Mittel zu bewilligen, welche die Integrität der Machtstellung des Reiches bedingen, doch auch die Steuerkraft beider Länder sorgfältig in Erwägung ziehen, überzeugt, daß die Regierung bei den eingebrachten Vorlagen den obwaltenden neuen Verhältnissen Rechnung getragen habe. Es sei zu erwarten, daß die Arbeiten der Delegation zu einem befriedigenden Abschlusse gelangen würden.

Die Klerikalen in Wien bemühen sich die Thatsache zu konstatiren, daß es unter der im großen Ganzen übereinstimmend dazu geneigten Bevölkerung, den Besuch des Königs von Italien als ein glückliches Ereigniß zu begrüßen, doch einige Ausnahmen giebt. Sie haben es dahin gebracht, daß das katholisch-politische Kasino der Josephstadt den Wunsch ausgesprochen hat: König Humbert möge dem Papste sein Eigenthum, den Kirchenstaat, zurückgeben. In der Resolution, welche der Verein beschloß, wird das freilich nur schüchtern angedeutet; in der vorausgehenden Debatte aber sprach man seine Ansicht über die Pflicht und Schuldigkeit des Königs von Italien recht unverblümt aus.

Die „Morning Post" beharrt trotz der Dementis der „Agence Havas" auf der Behauptung, die französiche Regierung habe eine starke Pression auf Italien zur Verhinderung der Wiener Reise des Königs Humbert ausgeübt. Die Reise sei schon einige Zeit vor dem Tode Haymerles zugesagt worden; eine der Hauptschwierigkeiten der Reise bildete nach der Aeußerung Jacobinis zu einem beim Papste beglaubigten Botschafter, daß, wenn König Humbert die Wiener Reise unternähme, dies einen Gegenbesuch in Rom erfordern würde und der Papst genöthigt wäre, den Vatican zu verlassen, da er erklärt habe, niemals den Besuch des Souveräns eines großen katholischen Staates beim Könige von Italien in Rom zuzugeben. Dieser Schachzug sei dem Papste von der französischen Regierung zur Verhinderung der Wiener Entrevue inspirirt worden. Barthélemy St. Hilaire sei hierin dem Rathe des Nuntius Czacki gefolgt, welcher bei Antritt seiner Mission in Paris dem Papste versprochen hatte, zu bewirken, daß Italien, welches damals auf dem besten Fuße mit Frankreich stand, nach wenigen Jahren überall von den bittersten Feinden umgeben sein würde. Czacki hatte den französischen Botschafter beim Papste stets versichert, wenn er die pariser Nuntiatur erhielte, würde er eine französisch-österreichische Allianz zum Abschlusse bringen und das Verderben Italiens bewerkstelligen. Baron Haymerle habe diese Intriguen Czacki's in Paris gekannt. Zwischen dem Vatikan und Oesterreich fand darüber noch ein Austausch von Mittheilungen statt, als die Wahrscheinlichkeit eines baldigen Kabinets Gambetta die österreichische und italienische Regierung zu einer gegenseitigen Verständigung führte. Denn, obgleich seit der Begegnung Viktor Emanuel's und Gambetta's, bei welcher der Letztere für den Fall seines Eintritts in das Kabinet eine energische auswärtige Politik Frankreichs als seine Hauptaufgabe erklärt habe, viel Wichtiges sich ereignete, so gäben sich doch das wiener und italienische Kabinet und — last not least — auch Fürst Bismarck keiner Illusion bezüglich der wahrscheinlichen Resultate eines Ministeriums Gambetta hin. Diese drei Regierungen hätten genügende Gründe, um unangenehme Ueberraschungen von einem solchen Ministerium zu erwarten, und es wäre keine Zeit zu verlieren, um sich für diese Eventualität vorzubereiten. Ein Körnchen innerer Wahrheit fehlt diesen kombinatorischen Angaben ja nicht, weshalb man immerhin von denselben Notiz nehmen darf; praktisches Gewicht wird man jedoch darauf nicht zu legen haben.

Die Eröffnung der französischen Deputirtenkammer hat am 28. d. Mts. ohne die seitens der Radikalen angekündigte Manifestation stattgefunden. Die „Nat.-Ztg." berichtet darüber:

Einige hundert Neugieriger umstanden den Eingang der Kammer. Dagegen war der Lärm im Innern um so größer und sogleich in der ersten Sitzung fand ein unerhörter, von der äußersten Linken provozirter Skandal statt. Die Ultraradikalen wollten die Wahl Gambetta's zum provisorischen Präsidenten verhindern und versuchten deshalb eine Motion einzubringen, wonach der Alterspräsident bis zur definitiven Konstituirung der Kammern den Vorsitz führen sollte. Da sich nun der Alterspräsident Guichard dem Reglement gemäß weigerte, vor der Wahl des provisorischen Präsidenten irgend welche Motion zuzulassen, erhoben die Ultraradikalen ein wüthendes Geschrei. Der „rothe" Graf Douville erkletterte trotz des Verbots des Präsidenten die Tribüne, indem er den ihn abwehrenden Huissier bei Seite stieß, um seine Motion vorzubringen. Der Präsident läutete nun fortwährend, und die Majorität schrie, um die Stimme des Grafen zu übertönen, während die Ultraradikalen wütheten und die Rechte ironisch Beifall klatschte. Diese tumultuarische Szene dauerte wohl eine Viertelstunde, bis schließlich Graf Douville die Tribüne verließ, und die Abstimmung beginnen konnte. Die gesammte äußerste Linke und die Rechte verließen während der letzteren den Sitzungssaal. Als die Wahl Gambetta's zum provisorischen Präsidenten erfolgt war und ehe die Wahl der Vizepräsidenten begann, theilte der Alterspräsident mit, daß er Seitens des Kriegsministers ein Telegramm erhalten habe. Als nun die Nachricht zur Verlesung gelangte, daß Kairuan am 26. d. ohne Widerstand besetzt worden sei, rührte sich keine Hand. Wohl aber wurde die Meldung von der Rechten und der äußersten Linken mit lautem Hohngelächter aufgenommen. Die Stimmenzahl, (317 von 364) welche Gambetta erhielt, muß als ein genügender Beweis betrachtet werden, daß das Ministerium Gambetta auf eine Majorität rechnen darf.

Die Opposition war in letzter Stunde noch bemüht, durch die Rücksichtslosigkeit ihres Angriffes Gambetta aus dem Sattel zu heben. „Gambetta", schreibt der „Figaro", „ist nur ein Sektirer; er repräsentirt kein Prinzip, sondern eine Anzahl von Begehrlichkeiten. Er wird weder die oberen noch die niede-

ren Gesellschaftsschichten für sich haben; an dem Tage, wo erwiesen wird, daß er niemanden mit der Republik versöhnt, wird man lachen, man wird vorübergehen — und er wird vorübergehen (on passera — et il passera!)“

Die Aeußerungen Gambetta's in Havre über seine Reise nach Deutschland wurden vielfach als eine vollgiltige Entkräftung der Nachrichten über seinen Besuch beim Fürsten Bismarck aufgefaßt. Diese Annahme hält aber, wie die „Tribüne“ meint, nicht Stand, wenn man die betreffende Stelle scharf ins Auge faßt. Gambetta sagt, er habe die Einrichtungen in den Häfen kennen lernen wollen, welche mit Havre konkurriren; nun trifft es allerdings zu, daß Bremen im Elsaß, in der Schweiz, manchmal selbst noch in Sachsen der Konkurrenz Havres begegnet; Hamburg wird schon weniger davon berührt werden, die Ostseehäfen aber schwerlich in einem bedeutenden Maße. Gerade aber Antwerpen, welches nicht nur im Auslande, sondern in Frankreich selbst, in seinen industriereichen Bezirken des Nordens dem Handel Havres entgegentritt, hat Gambetta nicht berührt. Man hätte also doch wohl einige Ursache, daran zu zweifeln, daß Gambetta die ganze Wahrheit gesagt hat.

Nach einer der „Polit. Korr.“ aus London zugehenden Mittheilung tritt seit dem Besuche Mr. Gladstones in Knowsley das Gerücht von einer theilweisen Rekonstruktion des Kabinets Gladstone in ziemlich positiver Weise auf. Man zweifelt in gut bewanderten Kreisen nicht mehr, daß die Intimität Lord Derbys mit den Häuptern der gegenwärtigen Regierung in kürzester Zeit zum Eintritte desselben in das Kabinet führen wird. Ob dies gerade in der Eigenschaft eines Nachfolgers Lord Granville's der Fall sein wird, hängt vor Allem von dem Gesundheitszustande des letzteren ab, der sich in den letzten Tagen gebessert hat.

Herr Gladstone kann sich, wie es scheint, nur noch umgeben von einer starken Polizeieskorte, öffentlich zeigen. Er befindet sich gegenwärtig zum Besuch in Knowsley beim Earl of Derby, mit dem er über die irischen Zustände zu konferiren gedachte. Bei der Abfahrt von Hawarden sowie bei der Ankunft an der Edgehill-Station, Liverpool, war zu seinem persönlichen Schutze eine ungewöhnlich starke Polizeimacht aufgeboten. Die Menge an der Station empfing ihn mit lauten Cheers.

Der Vizekönig von Irland, Lord Cowper, hat seinen Abschied nachgesucht, doch ist er von Herrn Gladstone ersucht worden, so lange im Amte zu bleiben, bis die gegenwärtige Erregung auf der Insel sich gelegt habe. Die Regierung fährt in der energischen Handhabung der Zwangsgesetze für Irland fort und es vergeht daher kein Tag, an dem nicht einige Mitglieder der Landliga verhaftet werden.

Ueber den Stand der Handelsvertrags-Unterhandlungen wird von Paris nach London berichtet, daß dieselben Verwickelungen sich wieder bemerklich machen, wie vor der jüngsten Vertagung der Kommission. Die von dem französischen Minister zugestandenen Konzessionen seien nur unbedeutend, und andererseits seien die englischen Kommissäre eben so entschieden entschlossen wie früher, auf keine Modifikationen des alten Vertrages einzugehen, welche den Interessen des englischen Handels weniger günstig sein würden, und die französische Regierung werde schließlich zwischen einer Revision der alten Skala, welche in dem ursprünglichen Vertrage von 1860 im Prinzipe angenommen worden war, und einem gänzlichen Abbruch der Verhandlungen zu wählen haben. Es wird überhaupt nicht erwartet, daß wesentliche Fortschritte werden gemacht werden, bis die Kammern zusammentreten und die neue Regierung ins Amt tritt.

Wie ein Privattelegramm des londoner Korrespondenten des „Berl. Tagebl.“ meldet, faßt die englische Presse das Wahlergebniß als eine persönliche Niederlage des Fürsten Bismarck auf, insofern dasselbe zeige, daß das deutsche Volk ihm auf der gefährlichen Bahn seiner sozialistisch-wirthschaftlichen und vor Allem seiner reaktionären innern Politik nicht folgen wolle. Allerdings sei die Sache mit diesem durch die Wahlen erfolgten Protest noch nicht abgethan. Es werde sich erst zeigen müssen, ob die in den Reichstag eintretenden Elemente, soweit sie Gegner des Reichskanzlers seien, Entschiedenheit und innern Zusammenhang genug besäßen, um seine Pläne wirksam abzuweisen und ihre Ausführung zu verhindern. Die Mehrzahl der englischen Zeitungen ist nun allerdings der Meinung, daß die den reichskanzlerischen Projekten ungünstig gesinnten Abgeordneten es zu der nothwendigen festgeschlossenen Majorität nicht bringen würden; in diesem Punkte aber scheint uns ihr Urtheil nach Lage der Dinge nicht gerechtfertigt. Doch ist das eine Frage, welche die Zeit entscheiden mag.

Briefe und Zeitungsberichte.

☾· **Berlin**, 30. Oktober. Die Ueberraschung, welche der Ausfall der Wahlen an der höchsten Spitze der Reichsregierung allerdings hervorgebracht hat, dürfte weniger durch den Umstand veranlaßt sein, daß die Konservativen keine Verstärkung, vielmehr allem Anschein nach eine Schwächung erfahren haben; darauf war man offenbar bereits seit 2—3 Wochen vorbereitet, und die Herabstimmung des Tones der offiziösen Presse war wohl darauf zurückzuführen. Aber was man nicht erwartet hatte, ist die Verschiebung des Schwerpunktes auf der liberalen Seite so erheblich nach links, wie sie allem Anschein nach stattgefunden hat. Wenn die Fortschrittspartei in einer Berechnung ihres Wahlbureaus die Ansicht ausspricht, daß die bisherige Zahl der fortschrittlichen Abgeordneten (28) im neuen Reichstag verdoppelt erscheinen werde, so dürfte dies zwar zu optimistisch sein, und auch die Vermuthung, daß die Fortschrittspartei die stärkste der drei liberalen Gruppen des Hauses sein werde, ist noch sehr problematisch; beide Annahmen beruhen wohl ein wenig auf der Voraussetzung, daß der in der Bevölkerung hervorgetretene Zug nach links den Anschluß einer Anzahl während des Wahlkampfes als Sezessionisten aufgetretener, neugewählter Abgeordneten an die Fortschrittspartei veranlassen werde, was sich aber schwerlich bestätigen wird. Immerhin ist es offenbar, daß die nationalliberale Partei aufgehört hat, im Reichstage das nach irgend einer Seite hin ausschlaggebende Gewicht zu besitzen, daß vielmehr in allen Fällen, wo nicht das Zentrum und die Konservativen mit Hilfe der Annexe des ersteren die Majorität bilden, die Entscheidung bei den Sezessionisten, vielleicht sogar bei der Fortschrittspartei liegen wird. Die hierin enthaltene Antwort des Landes auf die offiziöse Hetze gerade gegen diese beiden Gruppen und auf die Zumuthung, das Parlament auf den Namen des leitenden Staatsmannes zu wählen, wird verstärkt durch die Doppelwahl der drei am heftigsten befehdeten Liberalen (Forckenbeck, Rickert, Richter), durch die Wahl von Lasker, Bunsen, Baumbach 2c., und durch die Niederlage aller derjenigen Personen, welche speziell auf den Namen des Kanzlers kandidirten, voran der Sohn desselben; um gerade diese Wahlen richtig zu beurtheilen, muß man beachten, daß sie mit wenigen Ausnahmen in Wahlkreisen erfolgten, die keineswegs großstädtische, sondern aus kleinen Städten und ländlichen Distrikten zusammengesetzt sind. Die persönliche Rücksicht auf den Kanzler hat sich bei diesen Wahlen schwächer erwiesen, als selbst die entschiedene Opposition erwartet hatte. So war z. B. noch wenige Wochen vor der Wahl die Rede davon gewesen, Herrn Struve in seinem Wahlkreise durch einen anderen sezessionistischen Kandidaten zu ersetzen, weil man besorgte, daß der bekannte, ihm in einem schwachen Augenblicke entfahrene Zwischenruf gegen den Fürsten **Bismarck** ihn zu sehr kompromittirt haben könnte; aber selbst Herr **Struve** ist wiedergewählt! Daß es nur auf Vermuthungen beruht, wenn schon wieder die Ankündigung auftaucht, der kaum gewählte Reichstag werde alsbald aufgelöst werden, ist selbstverständlich; diese Vermuthungen sind aber wahrscheinlich auch sehr haltlos: die Erfahrungen, welche Fürst Bismarck mit dem Auflösen parlamentarischer Versammlungen gemacht hat, haben ihm gelehrt, daß diese Maßregel sich empfiehlt, wenn man eine im Anschwellen begriffene Strömung der öffentlichen Meinung für sich hat, aber nicht als Mittel gegen eine solche.

Locales und Provinzielles.

Posen, 31. Oktober.

r. **Zur Eröffnung der dritten ordentlichen Provinzialsynode** der Provinz Posen fand gestern in der Paulikirche ein Festgottesdienst statt, bei welchem Superintendent Warnitz (Obornik) die Predigt hielt, und welchem die Mitglieder der Provinzialsynode beiwohnten. Abends wurde in der Kreuzkirche das Jahresfest des Gustav-Adolfs-Vereins abgehalten; Superintendent Grützmacher aus Schneidemühl hielt dabei die Predigt und Pfarrer Pickert aus Schroda erstattete den Bericht.

r. **Der Winter** hat sich in diesem Jahre ungewöhnlich frühzeitig eingestellt; gestern blieb der am Tage zuvor und in der Nacht gefallene Schnee auf den unbefahrenen Stellen der Plätze, sowie auf den Dächern liegen; in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag war das Wasser in den Rinnsteinen gefroren, und gestern erhob sich selbst Nachmittags die Temperatur nicht über den Gefrierpunkt. Heute Morgens 6 Uhr hatten wir $1\frac{1}{2}$ R. Kälte.

Telegraphische Nachrichten.

Ludwigslust, 29. Oktober. Se. Majestät der Kaiser der Großherzog, der Prinz Karl, der Prinz August von Würtemberg und die Herzöge Paul und Johann Albrecht begaben sich bei schönstem Wetter heute um 9 Uhr zur Saujagd nach Jasnitz. — Der kommandirende General des 9. Armeekorps, v. Treckow, ist hier eingetroffen.

Ludwigslust, 29. Oktober. Se. Majestät der Kaiser ist in Begleitung des Großherzogs und der Großherzogin, des Prinzen Karl, des Prinzen August von Würtemberg und der Herzöge Paul, Johann und Albrecht wohlbehalten von der Jasnitzer Jagd zurückgekehrt. Abends war Galadiner im goldenen Saal, später Thee in der Halle, inzwischen glänzende Beleuchtung des Schloßplatzes und der Kaskaden bei prächtigem Herbstwetter. Morgen früh Gottesdienst im Schlosse, dann Dejeuner und Mittags Rückfahrt Sr. Majestät und der übrigen hohen Gäste nach Berlin.

Ludwigslust, 30. Oktober. Se. Majestät der Kaiser ist mit dem Prinzen Karl und dem Prinzen August von Württemberg heute Nachmittag mittelst Extrazuges nach Berlin zurückgereist. Der Großherzog, die Großherzogin, der Erbgroßherzog, die Erbgroßherzogin und die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten geleiteten Se. Majestät zum Bahnhof, wo die Spitzen der Civilbehörden, die Offizierkorps, die Kriegervereine, die Vereine und Schulen Aufstellung genommen hatten. Bei der Abfahrt des Extrazuges brachten die Anwesenden enthusiastische Hochrufe auf Se. Majestät aus.

Erfurt, 29. Oktober. Die Generalversammlung der Thüringer Bahn hat den Uebergang der Bahn an den preußischen Staat mit 4999 gegen 323 Stimmen genehmigt.

Wien, 28. Oktober. Anläßlich der Anwesenheit des Königs und der Königin von Italien fand heute Abend Galavorstellung im Opernhause statt. Das Haus war in allen Räumen von einem distinguirten Publikum besetzt. Die Mitglieder des diplomatischen Korps, sowie die hohen Staatswürdenträger waren in großer Gala. Bald nach 7 Uhr erschien der Hof, vom Publikum durch Erheben von den Sitzen begrüßt. Der Kaiser führte die Königin von Italien, der König von Italien die Kaiserin; es folgte sodann der Kronprinz mit der Kronprinzessin, die Erzherzoge und Erzherzoginnen, Prinz Leopold und Prinzessin Gisela. In der Mitte der Hofloge nahm der König Humbert Platz, welcher zur Linken die Kaiserin hatte, während rechts die Kronprinzessin, die Erzherzogin Maria Theresia und Prinz Leopold saßen; links von der Kaiserin hatte die Königin von Italien Platz genommen, dann folgte der Kaiser und Prinzessin Gisela. Die Herrschaften wohnten der Vorstellung bis zum Schlusse bei und wurden bei der Abfahrt von der zahlreich anwesenden Volksmenge mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt.

Wien, 29. Oktober. Die „Polit. Korresp.“ meldet: Der Kaiser verlieh unmittelbar nach der gestrigen Truppenrevue dem König von Italien die Inhaberschaft des 28. Infanterie-Regiments. König Humbert begrüßte noch gestern telegraphisch das in Budweis stationirte Regiment, dessen Oberst sofort nach Wien abreiste, um den Dank des Regiments abzustatten.

Wien, 29. Oktober. Heute fand zu Ehren des Königs Humbert von Italien eine Hofjagd in Himberg bei Wien statt, an welcher außer dem Könige von Italien Kronprinz Rudolph, Erzherzog Rainer, Prinz Leopold von Baiern, der russische Botschafter v. Oubril, die Gesandten von Belgien, Holland und Baiern, sowie die Grafen Traun und v. Wilczek, die Generäle v. Beck, v. Jovanovic und Admiral Pöck theilnahmen. Der Kaiser war an der Theilnahme durch Empfang der Delegationen verhindert.

Wien, 29. Oktober. Das Galadiner fand in dem mit Gobelins, Sammtdraperien und exotischen Pflanzen reich geschmückten großen Redoutensaale statt. Der Hof erschien um $6\frac{1}{2}$ Uhr. Der Kaiser, welcher die Oberstuniform seines Ulanenregiments mit dem Anunziatenorden angelegt hatte, führte die Königin von Italien, und der König von Italien, welcher die Oberstuniform des ihm verliehenen Regiments trug, die Kaiserin, hierauf folgten Prinz Leopold von Baiern mit der Kronprinzessin, der Kronprinz mit der Erzherzogin Maria Theresia. Inmitten der Tafel nahm die Kaiserin Platz, ihr zur Rechten die Königin, zur Rechten der Königin der Kaiser; zur Linken der Kaiserin saß der König, zur Rechten des Kaisers die Prinzessin Gisela, zur Linken des Königs die Kronprinzessin; zur Rechten der Prinzessin Gisela saß der Kronprinz; Prinz Leopold saß zur Linken der Königin, zu seiner Rechten saß die Erzherzogin Marie, zur Linken des Kronprinzen saß die Erzherzogin Maria Theresia; rechts an der Tête Herzog Ludwig von Baiern, links Erzherzog Karl Ludwig. Nach dem dritten Gange erhob sich der Kaiser und brachte den bereits gemeldeten Toast aus, die Kapelle intonirte die italienische Hymne. Der König erwiderte mit dem ebenfalls gemeldeten Toast. Die Tafel wurde vor $7\frac{1}{2}$ Uhr aufgehoben. Die Festvorstellung im Opernhause begann um 7 Uhr. Vor dem Beginn des zweiten Ballets erschienen die Allerhöchsten Herrschaften; in der Prosceniumsloge im Parterre links nahmen die Königin Margherita, die Kronprinzessin, der König von Italien, der Kaiser und der Kronprinz Rudolf, und in der Prosceniumsloge rechts die Erzherzöge Johann Salvator, Albrecht und Wilhelm Eugen Platz. In der Hofloge des ersten Stockwerks saßen die Prinzessin Gisela, Prinz Leopold von Baiern, Herzog Ludwig von Baiern, die Erzherzöge Karl Ludwig und Franz Ferdinand. Der Hof wohnte der Vorstellung bis zum Schlusse bei.

Wien, 29. Oktober. Bei dem heutigen Galadiner brachte der Kaiser folgenden Toast aus: „En remerciant vos Majestés de leur aimable visite, gage d'une amitié sincère et durable, je bois à la santé de sa Majesté le roi d'Italie, de sa Majesté la Reine et de la famille royale“. Der König von Italien erwiederte hierauf: „Extrèmement touché par l'acceuil affectuex, que la reine et moi nous avons trouvé ici, je bois à la santé de sa Majesté l'Empereur et roi, de sa Majesté l'Impératrice et Reine et de la famille impériale, en faisant les meilleurs voeux pour que les relations si cordiales, qui heureusement existent entre nos peuples, se resserrent toujours d'avantage pour la prosperité de nos pays.“

Wien, 30. Oktober. Der Kronprinz und die Kronprinzessin statteten heute den Wittwe des Barons v. Haymerle einen Kondolenzbesuch ab. — Der Kaiser und die Kaiserin wohnten mit dem König und der Königin von Italien der stillen Messe in der Kapelle der Hofburg bei. Später nahmen die italienischen Herrschaften ein Dejeuner in dem italienischen Botschaftspalais ein. Der König empfing sodann den Oberst Hainbach, den Kommandeur des dem Könige verliehenen Regiments. Der König verlieh demselben das Kommandeurkreuz der italienischen Krone. Heute Abend findet Hofkonzert statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

Rom, 29. Oktober. Kardinal Caterini ist gestorben. Das Befinden des Kardinals Borromeo hat sich verschlimmert.

Rom, 29. Oktober. Das Journal „Italia militare“ erwidert den Artikel der „Wehrzeitung“ mit einem Artikel, in welchem sie sagt, daß die italienische Armee, wie immer eins mit ihrem Könige und der Nation, ihren Jubelgruß mit den Akklamationen vereint, welche heute beiden Monarchen in Wien dargebracht werden.

Rom, 30. Okt. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, erhält die Regierung fortgesetzt aus den Provinzen Telegramme von Körperschaften, welche der Reise des Königs Beifall spenden und ihrer lebhaften Befriedigung über die erfreuliche Zukunft ausdrücken, welcher das Land entgegengehe.

Paris, 29. Oktober. Wie verlautet, hat der Präsident Grévy in seiner letzten Unterredung mit Gambetta Letzterem angeboten, die Leitung des Kabinets zu übernehmen. Gambetta soll das Anerbieten Grévy's angenommen haben und würde volle Freiheit der Aktion erhalten und das Präsidium des Ministerkonseils mit oder ohne Portefeuille übernehmen. Ueber das Programm und die Zusammensetzung des neuen Kabinets hat Gambetta noch nichts zu erkennen gegeben. Man glaubt, Léon Say werde das Finanzministerium und Freycinet das Kriegsministerium übernehmen. Als sicher wird angesehen, daß Ferry auf seinem Posten als Unterrichtsminister verbleibt. Zum Präsidenten der Deputirtenkammer wird voraussichtlich Brisson gewählt werden.

Paris, 29. Okt. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer sprach Gambetta seinen Dank für die Wahl zum Präsidenten aus und sagte:

Er verkenne weder den Charakter noch die Tragweite der politischen Kundgebung, welche die Kammer durch seine Wahl beabsichtigt habe, er werde sich der ihm anvertrauten Mission würdig zeigen. Louis Blanc beklagte sich darüber, daß ihm gestern das Wort verweigert worden und beantragte, die Wahl zu annulliren. Gambetta wies nach, daß die Abstimmung eine ordnungsmäßige gewesen sei, die nicht bestritten werden könne. Nach einigen Erläuterungen Guichard's

wurde der Gegenstand verlassen. Es begann hiernach die Verifikation der Mandate, wobei nur etwa 50 Mandate bemängelt wurden. Die weitere Prüfung derselben wird vorbehalten. Es wird angenommen, daß die Konstituirung des definitiven Bureaus zu Anfang der nächsten Woche möglich sein wird.

Paris, 29. Oktober. Aus Tunis wird gemeldet: Die Nachricht vom Tode Ali Ben Amars, des Führers der tunesischen Aufständischen, wird bestätigt, die Aufständischen sollen sehr entmuthigt sein. Die französischen Militärbehörden haben beschlossen, die tunesischen Truppen mit Unterhalt zu versehen. — Der Bey hat eine Proklamation erlassen, in welcher das Gerücht, daß türkische Truppen nach Tunis kommen würden, für gänzlich unbegründet erklärt wird; die zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach Tripolis gesendeten türkischen Truppen würden in der Kürze nach der Türkei zurückkehren. — Die Truppen-Abtheilung des Generals Forgemol, die in Guehio Biba angekommen war, wollte am 25. c. in Oued el Hatef bei Candiatelalfa eintreffen.

Belgrad, 29. Oktober. Verbürgten Gerüchten zufolge würde der Erzbischof von Belgrad in Folge seiner Weigerung, das Taxengesetz zu respektiren, auf Vorschlag des Kultusministers seiner Funktionen als Erzbischof und Metropolit enthoben.

Reichstagswahlen.

Westpriegnitz. Hermes (Fortschr.) gewählt.
St. Goarshausen. Dr. Lieber (Zentr.) gewählt.
Minden. Stichwahl zwischen Süß (deutsche Reichspartei) und Stöcker (kons.)
Bückeburg. Stichwahl zwischen v. d. Goltz (kons.) und Hamspohn (Sezess.)
Halberstadt. Bis jetzt gezählt für v. Bernuth (nat.-lib.) 6404, für Landrath Meyer (freikons.) 3744 und für Hutfabrikant Heine (Soz.) 3199 St. Aus drei unbedeutenden Wahlorten stehen die Resultate noch aus. Es ist eine Stichwahl höchst wahrscheinlich.
Prenzlau. v. Wedell-Malchow (kons.) gewählt gegen Amtsrichter Eichhorn in Schwedt (Fortschr.).
Hildesheim. Graf v. Bennigsen-Banteln (Zentr.) mit 7219 St. gewählt gegen Römer (nat.-lib.) 6651 St.
Dortmund. Berger (lib.) 10,574, Lenzmann (Fortschr.) 7197, Schröder-Breslau (Zentr.) 7146, Tölcke (Soz.) 881 Stimmen. Stichwahl zwischen Berger und Lenzmann erforderlich.
Lippstadt. Schröder-Breslau (Zentr.) gewählt gegen v. Forckenbeck, Landrath v. Werthern (kons.) und v. Bennigsen.
Kolmar. Die Wahl Grad's (Protestler) gilt für gesichert.
Landsberg a. W. Kochhann (Fortschr.) gewählt.
Ottweiler. Stichwahl zwischen Taeglichsbeck (natlib.) und von Hertling (Zentrum).
Hadersleben. Stichwahl zwischen Lassen-Lysabbel (Däne) und Junggreen-Upenrade (Däne).
Ostpriegnitz. Hofbesitzer Langhoff (Fortschr.) gewählt.
Hersfeld. Dr. Perrot (kons.) gewählt.
Wohlau. v. Kessel (kons.) gewählt.
Wittenberg. Kommerzienrath Schröder (Sezess.) gew.
Forchheim. Stichwahl zwischen Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst (deutsche Reichspartei) und Landgerichtsrath Herz (Fortschritt) wahrscheinlich.
Rothenburg a. S. Die Wahl Grieninger's (natlib.) gilt für gesichert.
Memel. Graf Moltke (kons.) gewählt.
Lüneburg. Gutsbesitzer Frhr. von Wangenheim (Partikularist) gewählt.
Hagenow. v. Wriesberg (kons.) gewählt.
Schwerin. Büsing (natlib.) gewählt.
Parchim. Dr. Hermes (Fortschr.) gewählt.
Malchin. H. Pogge-Roggow (natlib.) gewählt.
Rostock. Prof. Paasche (natlib.) gewählt.
Güstrow. Heydemann (natlib.) gewählt.
Strelitz. Fr. Pogge-Blankenhof (natlib.) gewählt.
Landshut. Baron Ow (Zentrum) gewählt.
Ingolstadt. Frhr. v. Aretin (Zentrum) gewählt.
Wasserburg. Baron Soden (Zentrum) gewählt.
Traunstein. Landgerichtsrath Senestrey (Zentrum) gewählt.
Lohr. Frhr. v. Frankenstein (Zentrum) gewählt.
Straubing. Graf Preysing (Zentrum) gewählt.
Passau. Abt (Zentrum) gewählt.
Bayreuth. Fäustle (natlib.) gewählt.
Dinkelsbühl. Dr. Schreiner (natlib.) gewählt.
Kottbus. Stichwahl zwischen Hirschberger (Fortsch.) und Frhr. v. Wackerbarth (kons.) erforderlich.
West-Havelland. Bürgermeister Hammer zu Brandenburg (Sezess.) gewählt.
Hanau. Dietz (kons.) gewählt.
Heiligenbeil. Landrath a. D. v. Schirrmeister (Sezess.) gewählt.
Jena. (Berichtigt.) Professor G. Meyer (nationalliberal) definitiv gewählt.
Gardelegen. Dr. Kapp (Sezess.) gewählt.
Flensburg. Stichwahl zwischen Amtsrichter Francke in Berlin (nat.-lib.) und Redakteur Gustav Johannsen in Flensburg (Däne) erforderlich.
Sangershausen. Dr. Müller (nat.-lib.) gewählt.
Bitterfeld. Stichwahl zwischen Landrath v. Rauchhaupt in Delitzsch (kons.) und Rechtsanwalt Wölfel in Merseburg (Sezess.) erforderlich.
Stargardt in Pr. Rittergutsbesitzer von Kalkstein (Pole) gewählt.
Breslau-Neumarkt. Stichwahl zwischen Herzog von Ratibor (freikons.) und Graf Lazy Henkel von Donnersmarck (Zentrum) erforderlich.
Rosenberg-Löbau. Stichwahl zwischen Graf zu Dohna-Finkenstein (kons.) und Dr. Rzepnikowski (Pole) erforderlich.
Sinsheim. Frhr. v. Göler (Zentr.) gewählt.
Dillenburg. Stichwahl zwischen Dr. Thilenius (Sezess.) und Ibach (Zentr.) erforderlich.
Iserlohn. Lenzmann (Fortschr.) gewählt.
Angerburg. Staudy (kons.) gewählt.
Braunschweig. Stichwahl zwischen Schöttler (nat.-lib.) und Schrader (Sezess.) erforderlich.
Wolffenbüttel. v. Heinemann (nat.-lib.) gewählt.
Holzminden. Die Wahl des Frhrn. v. Stauffenberg (Sezess.) gilt für wahrscheinlich.
Adenau. v. Grand-Ry (Zentr.) gewählt.
Lüben. Minister a. D. Falk gewählt.
Belzig. Kaufmann Hugo Hermes (Fortschr.) gewählt.
Metz. Von 23,193 Wählern stimmten 10,097, davon für Bezanson (Protestler) 9672.
Saargemünd. Von 23,710 Wählern stimmten für Jannez (Protestler) 14,677, für Rechtsanwalt Karl 1218.
Marburg. (Berichtigt.) Dr. Arnold (kons.) gewählt.
Sensburg. Stichwahl zwischen Freiherr v. Mirbach (kons.) und Dirichlet (Fortschr.).
Eisleben. Geh. Bergrath Leuschner (deutsche Reichspartei) gewählt.
Hof. Stichwahl zwischen Dr. Fr. v. Schauß (nat.-lib.) und Regierungsrath v. Sapellier (Fortschr.).
Torgau. v. Clauswitz (deutsche Reichspartei) gewählt.
Homburg. Dr. Buhl (nat.-lib.) gewählt.
Harburg. Bostelmann (nat.-lib.) gewählt.
Königsberg-Fischhausen. Graf Dönhoff (kons.) gewählt.
Göttingen. v. Adelebsen (Zentr.) gewählt.
Thorn. v. Sczaniecki (Pole) gewählt.
Genthin. Stichwahl zwischen Landrath v. Plotho (kons.) und Dr. Greve (Fortschr.).
Goslar. Stichwahl zwischen v. Pilgrim (konserv.) und List (nat.-lib.).
Altenburg. Regierungsrath Vogel (deutsche Reichspartei) gewählt.
Langensalza. Stadtsyndikus Dr. Eberty in Berlin (Sezess.) gewählt.
Naugard. Flügge (kons.) gewählt.
Frankfurt a. O. Struve (Sezess.) gewählt.
Holland-Mohrungen. Wichmann (kons.) gewählt.
Ohlau-Nimptsch. Stichwahl zwischen Graf Frankenberg (deutsche Reichspart.) und Goldschmidt (Fortschr.).
Sagan-Sprottau. v. Forckenbeck (Sezess.) gewählt.
Bütow. v. Massow (kons.) gewählt.
Bielefeld. Justizrath Marcard (kons.) gewählt.
Kalbe. Dietze-Barby (Reichspart.) gewählt.
Schwetz. Stichwahl zwischen v. Gordon-Laskowitz (kons.) und v. Kassowski-Gajewo (Pole) erforderlich.
Schlochau. Landrath v. Tepper-Laski (deutsche Reichspartei) gewählt.
Bolkenhain. Stichwahl zwischen Regierungspräsident Frhr. v. Zedlitz in Liegnitz (kons.) und Prof. Dr. Gneist in Berlin (nat.-lib.) erforderlich.
Wolmirstedt. Oberbürgermeister v. Forckenbeck (Sezessionist) gewählt.
Aschaffenburg. Freiherr v. Papius (Zentr.) gewählt.
Pfarrkirchen. Benedict Winkelhofer (Zentr.) gewählt.
Augsburg. Die Wahl Freytag's (Zentr.) gilt für gesichert.
Germersheim. Bolza (nat.-lib.) gewählt.
Eichstädt. Landgerichtsrath Schmidt (Zentrum) gewählt.
Kitzingen. Graf Schönborn (Zentrum) gewählt.
Regensburg. Baron Gruben (Zentrum) gewählt.
Reichenbach in Schlesien. Stichwahl zwischen Dierig (kons.) und Dr. Porsch (Zentrum).
Schweidnitz. Stichwahl zwischen D. v. Kulmiz (konservativ) und Simon (Zentrum).
Naumburg. Stichwahl zwischen Graf v. Flemming (natlib.) und Rohland (Fortschr.)
Verden. Baron von Arnswaldt-Hardensbostdel-Nienburg (Welfe) gewählt.
Herford. v. Kleist-Retzow (kons.) gewählt.
Tilsit. Wander (Fortschr.) gewählt.
Osterburg. General-Lieutenant a. D. v. Lüderitz (Deutsche Reichspartei) gewählt.
Warburg. Frhr. v. Wendt (Zentrum) gewählt.
Offenbach. Stichwahl zwischen Hallwachs (natlib.) und Liebknecht (Soz.)
Löbau. Fährmann (Fortschr) gewählt.
Meißen. Prof. Richter (deutsche Reichspartei) gewählt.
Pirna. Rechtsanwalt Eysodt (Fortschr.) gewählt.
Oschatz. Günther (deutsche Reichspartei) gewählt.
Zwickau. Gastwirth Stolle (Soz.) gewählt.
Reichenbach i. Voigtl. Stichwahl zwischen Niethammer (natlib.) und Viereck (Soz.)
Hofgeismar. Stichwahl zwischen Knobel (kons.) und Dr. Schläger (natlib.)
Konitz. v. Czarlinski (Pole) gewählt.

Wahlnachrichten aus der Provinz Posen.

r. **Aus dem Landkreise Posen** fehlte gestern Vormittags nur noch das Wahlresultat im Bezirke Demanczewo. Im Bezirk **Sapowice** waren auf Rittergutsbesitzer v. Wilamowitz 6, auf Rittergutsbesitzer v. Turno 47 Stimmen, im Bezirk **Wierzenica** auf Rittergutsbesitzer v. Wilamowitz 3, auf Rittergutsbesitzer v. Turno 83 Stimmen gefallen. Das Resultat der Wahlen im Landkreise Posen war demnach, abgesehen vom Wahlbezirk Demanczewo folgendes: Es hatten erhalten Bürgermeister Herse 749, Rittergutsbesitzer v. Wilamowitz 1758, Rittergutsbesitzer v. Turno 6462, und im gesammten Wahlkreise Posen: Bürgermeister Herse 3986, Rittergutsbesitzer v. Wilamowitz 2769, Rittergutsbesitzer v. Turno 10,486 Stimmen.

Im Wahlkreise Thorn-Culm hatten nach den bisherigen Feststellungen erhalten: der Kandidat der Deutschen, Dommes, 8025, der Kandidat der Polen, v Sczaniecki, 8275 Stimmen; aus einigen ländlichen Wahlbezirken mit vorwiegend polnischer Bevölkerung fehlten noch die Nachrichten; es scheint demnach dort der bisherige Vertreter des Wahlkreises, Rittergutsbesitzer v. Sczaniecki, wiedergewählt zu sein. — In der Stadt Thorn hatte Dommes 1514, v. Sczaniecki 584 Stimmen erhalten, während bei den vorigen Reichstagswahlen auf v. Sczaniecki 739 (d. h. 155 Stimmen mehr), und auf Dommes 1531 (d. h. 17 Stimmen mehr) gefallen waren. In Culm erhielt Dommes 529, v. Sczaniecki 673 Stimmen.

Wahlkreis Bomst-Meseritz.

Meseritz. Frhr. v. Unruh-Bomst (Deutsche Reichspartei) gewählt.

Wahlkreis Samter-Birnbaum-Obornik.

Samter. Graf v. Kwilecki (Pole) gewählt.

Wahlkreis Wirsitz-Schubin.

Wirsitz. Graf Skorzewski-Labischin (Pole) gewählt.

Wahlkreis Inowrazlaw-Mogilno.

Inowrazlaw. v. Kurnatowski (Pole) gewählt.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
29. Nachm. 2	753,8	SO schwach	bedeckt [1]	+ 1,9
29. Abnds. 10	754,9	O schwach	bedeckt	— 0,2
30. Morgs. 6	755,7	N mäßig	bedeckt	— 1,8
30. Nachm. 2	756,3	N mäßig	bedeckt [2]	— 0,7
30. Abnds. 10	757,4	N schwach	bedeckt	— 0,3
31. Morgs. 6	757,6	O schwach	bedeckt	— 1,4

[1] Schnee, Niederschlagshöhe: 0,9 mm.
[2] Schnee, Niederschlagshöhe: 2,9 mm.

Am 29. Wärme-Maximum + 2°0 Cels.
" " Wärme-Minimum — 2°0 "
" 30. Wärme-Maximum + 0°7 "
" " Wärme-Minimum — 2°0 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Oktober Morgens 1,22 Meter.
" " 31. " Morgens 1,24 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 29 Oktober. (Schluß-Course.) Matt. Lond. Wechsel 20,39. Pariser do. 80,83. Wiener do. 171,80. K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 98⅛. K.-M.-Pr.-Anth. 129. Reichsanl. 100⅞. Reichsbank 151¼. Darmstb. 168¼. Meininger B 102½. Oest.-ung. Bk. 711,00. Kreditaktien 314¼. Silberrente 66¼. Papierrente 65⅝. Goldrente 80⅞. Ung. Goldrente 77. 1860er Loose 123. 1864er Loose 326,50. Ung. Staatsl. 235,00. do. Ostb.-Obl. II. 92¾. Böhm. Westbahn 267. Elisabethb. —. Nordwestbahn 194. Galizier 272. Franzosen 290¾. Lombarden 126½. Italiener 87¾. 1877er Russen 90⅛. 1880er Russen 74⅛. II. Orientanl. 60⅛. Zentr.-Pacific 111½. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 59⅞. Wiener Bankverein 118⅞, ungarische Papierrente —. Buschtiehrader —. Junge Dresdner —.

Ungarische Eskompt- und Wechslerbank —,—.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 313, Franzosen 289½, Galizier 271½, Lombarden 125½, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

Frankfurt a. M., 29. Oktober. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 313¾, Franzosen 289¾, Lombarden 125¼, Galizier 271, 1860er Loose —, österreichische Goldrente —, ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe 60⅛, österr. Silberrente —, Papierrente —, III. Orientanl. —, ungar. Papierrente —, 1880er Russen —. Darmstädter Bank —, 4 pCt. Ungar. Goldrente —. Wiener Bankverein —. Diskonto-Kommandit —. Still.

Wien, 29. Oktober. (Schluß-Course.) Andauernd geschäftslos, Course ziemlich behauptet.

Papierrente 76,42½. Silberrente 77,40. Oesterr. Goldrente 93,60. Ungarische Goldrente 118,70. 1854er Loose 122,20. 1860er Loose 133,00. 1864er Loose 172,00. Kreditloose 178,00. Ungar. Prämienl. 121,50. Kreditaktien 366,50. Franzosen 338,75. Lombarden 147,75. Galizier 316,00. Kasch.-Oderb. 146,50. Pardubitzer 164,50. Nordwestbahn 226,50. Elisabethbahn 213,00. Nordbahn 2357,50. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 143,50. Anglo-Austr. 152,50. Wiener Bankverein 138,30. Ungar. Kredit 365,00. Deutsche Plätze 58,00. Londoner Wechsel 118,50. Pariser do. 46,92. Amsterdamer do. 97,80. Napoleons 9,38. Dukaten 5,60. Silberc. 100,00. Marknoten 58,05. Russische Banknoten 1,25. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 168,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal 248,00, ungarische Papierrente 88,10, ungar. Goldrente 89,47½, Buschtierader B. —,—. Ung. Prämi. —. Eskompte —,—.

Wien, 29. Oktober. (Abendbörse). Ungar. Kreditaktien 363,50, österr. Krediktaktien 365,80, Franzosen 337,00, Lombarden 145,50, Galizier 314,50, Anglo-Austr. 152,00, Papierrente 76,40, do. Goldrente 93,40, Marknoten 58,00, Napoleons 9,37½, Bankverein 138,00, Elbthal 247,75, ungar. Papierrente 88,00, 4prozent. ungar. Goldrente 89,40, ungar. Goldrente 118,60. Fest.

Paris, 29. Oktober. (Schluß-Course.) Ruhig.

3proz. amortisirb. Rente 85,50, 3proz. Rente 84,40, Anleihe de 1872 116,45, Italien. 5proz. Rente 88,30, Oesterreich. Goldrente 80⅛, 6prozent. ungar. Goldrente 103⅜, 4proz. ungar. Goldrente 77⅛, 5proz. Russen de 1877 92⅜, Franzosen 725,00, Lombardische Eisenbahn-Aktien 318,75, Lomb. Prioritäten 282,00, Türken de 1865 14,75, Türkenloose 47,50. III. Orientanleihe 61⅞.

Credit mobilier 735,00, Spanier exter. 26⅜, do. inter. —, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 700,00, Societe gen. —,—, Credit foncier 1677,00, Egypter 375,00, Banque de Paris 1247,00, Banque d'escompte 847,00, Banque hypothecaire —,—. III. Orientanleihe —. Londoner Wechsel 25,22, 5 proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 28. Oktober. Boulevard-Verkehr. 3 proz. Rente —,—, Anleihe von 1872 116,60, Italiener 88,40, österr. Goldrente — Türken 14,72½, Türkenloose 46,50, Spanier inter. —, do. exter. 26⅜, ungar. Goldrente —, Egypter 372,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —, Franzosen —,—. Träge.

London, 29 Oktober. Stetig. Consols 99⅜, Ital. 5proz. Rente 88, Lombard. 12$\frac{9}{16}$, 3proz. Lombard. alte 11¼, 3proz. do. neue 11¼, 5proz. Russen de 1871 88½, 5proz. Russen de 1872 88, 5proz. Russen de 1873 90½, 5proz. Türken de 1865 14⅜, 3½proz. fundirte Amerikaner 104¾. Oesterr. Silberrente 66. do. Papierrente —, Ungarische Goldrente —, Oesterr. Goldrente 79¾, Spanier 26⅜, Egypter 74⅜, 4proz. preuß. Consols 99¾. 4proz. bair. Anleihe —.

4prozent. ungar. Goldrente 76¾, Silber —.

Platzdiskont 4 pCt.

Newyork, 29. Oktober. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅛, Wechsel auf London 4,80¾, Wechsel auf Paris 5,24⅜, 3½proz. fundirte Anleihe 102, 4prozent. fundirte Anleihe von 1877 116½. Erie-Bahn 45, Zentral-Pacific 115, Newyork Zentralbahn 140⅛. Chicago-Eisenbahn 135. Cable Transfers 4,85¾. Geld leicht.

Produkten-Course.

Bremen, 29. Oktober. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loko 7,60 a 7,65, per Nov. 7,60 a 7,65, per Dezember 7,80 a 7,85, per Januar 7,80 a 7,85, per Februar 7,80 a 7,85, per März 7,80 a 7,85. Alles bez.

Hamburg, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, auf Term. ruhig. — Roggen loko still, auf Termine ruhig. — Weizen per Oktober-November 234,00 Br., 233,00 Gd., per April-Mai 224,00 Br., 223,00 Gd. Roggen per Oktober-November 182,00 Br., 180,00 Gd., per April-Mai 169,00 Br., 168,00 Gd. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loko 55,50, per Oktober 55,50. — Spiritus ruhig, per Oktober 44¾ Br., per November-Dezember 44⅜ Br., per Dezember-Januar 44⅜ Br., per April-Mai 43 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loko 8,20 Br., 8,10 Gd., per Oktober 8,10 Gd., per November-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Trübe.

Pest, 29. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, auf Termine fester, per Frühjahr 12,90 G., 12,95 Br. — Mais per Mai-Juni 7,30 Gd., 7,32 Br. — Wetter: Trübe.

Paris, 29. Oktober. Rohzucker 88° loco — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Okt. 63,50, per Novbr. 63,50, per Oktober-Januar —.

Paris, 29. Okt. Produktenmarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Oktober 31,75, per November 31,80, per November-Februar 31,80, per Januar-April 31,90. — Roggen ruhig, per Oktober 24,00, per Januar-April 23,00. — Mehl 9 Marques ruhig, per Oktober 66,75, per November 67,00, per Novbr.-Februar 67,30, per Januar-April 67,60. — Rüböl behaup., per Oktober 75,50, per Novbr. 76,00, per Dezember 76,25, per Januar-April 77,00. — Spiritus weich., per Oktober 60,75, per November 61,25, per Dezember 61,50, per Januar-April 62,50. Wetter: Neblig.

Amsterdam, 29. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per November 327. Roggen pr. Oktober 232, pr. März 207.

Amsterdam, 29. Oktober. Bancazinn 59¼.

Antwerpen, 29. Oktober. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 19 bez., 19¼ Br., pr. November 19 bz. und Br., per November-Dezember 19½ Br., pr. Januar 19¾ bez. u. Br. Ruhig.

London, 29. Oktober. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 29 Oktober. Havannazucker Nr. 12 25½. Stetig.

Newyork, 29. Oktober. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11¼. Petroleum in Newyork 7⅝ Gd., in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 89 C. Mehl 6 D. 00 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 47½ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 46½ C., do. per November. 1 D. 48 C., do pr. Dezember 1 D. 51 C. Mais (old mixed) 71 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 8⅛. Kaffee (Rio-) 11. Schmalz (Marke Wilcox) 12, do. Fairbanks 12, do. Rohe u. Brothers 12. Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 4¼.

Newyork, 28. Oktober. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 202,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 45,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 42,000. Vorrath 646,000 B.

Produkten-Börse.

Berlin, 28. Oktober. Wind: W. Wetter: Bewölkt.

Weizen per 1000 Kilo loko 220—250 M. nach Qualität gefordert, fein gelb — M. ab Bahn bez., def. Poln. — M. ab Bahn per Oktober 230—232½ bezahlt, per Oktober-November 230—132 bezahlt, per November-Dezember 226½—128 bezahlt, per Dezember-Jannar — M. bez., per Januar-Februar — M. bezahlt, per April-Mai 224½—225—224¾ bezahlt, per Mai-Juni — Mark bezahlt. Gekündigt 53000 Zentner. Regulirungspreis 230½ Mark. — **Roggen** per 1000 Kilo loko 193—197 Mark nach Qualität gefordert, neu inländischer 193—195 ab Bahn bezahlt, hochfeiner — Mk. ab Bahn bezahlt, klammer — ab Kahn bezahlt, alter do. — M. ab B. bez. russischer — Mark a. K. bezahlt, feiner — M. a. Bahn. bez., defekter — Mark ab Bahn bezahlt, per Oktober 195¾—4½—195 M. bezahlt, per Oktober-November 185¾—187 bezahlt, per November-Dezember 180—180¾ bezahlt, per Dezember-Januar — bezahlt, per Januar-Februar — bez., per April-Mai 170¼—170¾ bezahlt. Gekündigt 2000 Ztr. Regulirungspreis 195 M. — **Gerste** per 1000 Kilo loko 158—200 M. nach Qualität gefordert. — **Hafer** per 1000 Kilo loko 150—172 M. nach Qualität gefordert, russischer 150—157 Mark bez., ost- und westpreußischer 155—160 Mark bez., pommerscher und Mecklenburger 155—160 Mark bez., schlesischer 157—160 M. bez., böhmischer 157—160 M. bez., fein weiß mecklenburgischer — ab B. bez., per Oktober 152 bezahlt, per Oktober-November 149 bezahlt, per Nov.-Dezember 147½ nom., per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 149½ nominell, per Mai-Juni — bezahlt. Gekündigt 4000 Zentner. Regulirungspreis 151½ Mark. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 184—210 M., Futterwaare 165—183 M. — **Mais** per 1000 Kilo loko 149—155 nach Qualität gefordert, Okt. 148¾ nom., Oktober-Novbr. 148¾ nom., per Nov.-Dezember 147½ nom., per April-Mai 142½ Mark bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — **Weizenmehl** per 100 Kilogramm brutto 00: 23,50—31,00 Mark, 0: 30,00—29,00 M, 0/1: 29,00—28,00 Mark. — **Roggenmehl** inkl. Sack 0: 27,50—26,50 Mark, 0/1: 26,00 bis 25,00 M., per Oktober 25,80—25,90 M. bezahlt, per Oktober-November 25,20—25,40 M. bez., per Novbr.-Dezember 24,45—24,60 M. bez., per Dezember-Januar — bezahlt, Januar-Februar — bezahlt, per April-Mai 23,30—23,49 bez., per Mai-Juni — bezahlt, per Juni-Juli — bez. Gek. 11000 Ztnr. Regulirungspreis 25,80 M. — **Oelsaat** per 1000 Kilo Winterraps —,— Mark, Winterrübsen —,— Mark — **Rüböl** per 100 Kilo loko ohne Faß 53,8 M., mit Faß 54,1 M. bezahlt, per Oktober 54,0—54,3 Mark bez., per Oktober-November 54,0—545, Mark bez., per November-Dez. 5,40—54,3 M. bez., per Dezember-Januar —, per Januar-Februar — per April-Mai 55,7 bis 55,9 bez., per Mai-Juni — bezahlt, Dezember gestern 53,7 M. bez. — Gekündigt — Ztr., Regulirungspreis — M. — **Leinöl** per 100 Kilo loko — M. — **Petroleum** per 100 Kilo loko 25,0 M., per Oktober 24,6 bezahlt, per Oktober-November 24,6 bezahlt, per November-Dezember 24,6 bezahlt, per Dezember-Januar 25,2 bezahlt, Januar-Februar 25,5 bez., per April-Mai — bez. Gekündigt — Ztr., Regulirungspreis — M. — **Spiritus** per 100 Liter loko ohne Faß 51,5—51,4 bezahlt, per Oktober 52,4—51,6 bezahlt, per Oktbr.-November 51,4—51,0—51,6 bezahlt, per November-Dezember 51,0—51,6 bez., per Dezember-Jannar — bez., per Januar-Februar — bez., per Februar-März — bezahlt, per April-Mai 52,3—51,9 bezahlt, per Mai-Juni — bez. Gekündigt 170000 Liter. Regulirungspreis 52,0 Mark. (B. B.-Z.)

Stettin, 29. Oktober. [An der Börse.] Wetter: Neblig. + 3 Gr. R. Barom. 28,3. Wind: OSO.

Weizen fest, per 1000 Kilo loko gelber 228 bis 237 M., weißer 230 bis 239 M. bez., per Oktober 241,5—241 Mark bez., per Oktober-November 233 M. B. u. Gd., per November-Dezember — M. Br., per April-Mai 224,5 Mark bez. — **Roggen** matter, per 1000 Kilogramm loko inländischer 184—186 M. bez., per Oktober 187,5 bis 186,5 M. bez., 187,5 M. Gd., per Oktober-November 183,5 M. bez., per November-Dezember 177,5—176,5—177 Mark bezahlt, per April-Mai 168,5—169 M. bez., per Mai-Juni — M. bezahlt. — **Gerste** unverändert, per 1000 Kilo loko Brau- 163—172 M. bez., geringe 148—160 M. bez., Schlesische — M. bez. — **Hafer** unverändert, per 1000 Kilo loco neuer pommerscher 148 bis 155 M., alter — M. — **Erbsen** per 1000 Kilo Koch- 185—200 M., Futter- 165—175 M. — **Mais** flau, per 1000 Kilo amerikanischer per November 149 M. B. — **Winterrübsen** fest, per 1000 Kilo loko 250 bis 257 Mark, feinster — M. per Oktober und Oktober-November 255 M. bez., per April-Mai 265 bezahlt, — **Winterraps** per 1000 Kilo loko 255 bis 263 M. — **Rüböl** behauptet, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 55,5 M. Br., mit Faß — M. per Oktober, Oktober-November 54,5 M. bez., per abgel. Anm. — M. bez., per November-Dezember 54,25 M. Br. per April-Mai 55,5 M. B., — **Spiritus** niedriger, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 50,7 Mark bezahlt, per Oktober 51 M. bez., per Oktober-November 50,3 M. 50,3 M. bez., per November-Dezember 50,2—50 M. bez. per April-Mai 51,2—51,1 Mark bez., u. Gd., per Mai-Juni — M. Angemeldet: 2000 Ztr. Weizen, 1000 Ztr., Roggen, 100 Ztr., Rüböl, 10,000 Liter Spiritus, 1500 Ztr. Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen 241 M., Roggen 187,5 M. Rübsen 255 M., Rüböl 54,5 M., Spiritus 51, M. — **Petroleum** loko 8 Mark, alte Usanz 8,4 M. tr. bez., in einem Falle 8,25 M. trans. bez., Regulirungspreis 8 Mark trans., alte Usanz 8,4 M. trans. Regulirungs — M. — Baumöl, Malaga — M. tr. bez. — Schmalz Wilcox u. Fairbank 61,5 M. tr. bez.

Berlin, 29. Oktober. Die Börse zeigte sich heute schwankend in der Tendenz, ohne aber dabei einem matten Charakter Ausdruck zu geben. Es herrschte wohl allgemein das Streben vor, den Verhältnissen eine freie Entwickelung zu lassen und fern von jedem thatkräftigeren Eingreifen zu bleiben. Obgleich man in den Spekulationskreisen fest gestimmt ist und von der Hausse sich für November gute Erfolge verspricht, so glaubt man doch erst den Verlauf der Ultimo-Liquidation in Paris abwarten zu sollen. Am hiesigen Geldmarkt zeigen die Verhältnisse wesentliche Erleichternngen und ist auch wiederum dieser Ultimo, abgesehen von einigen ganz unbedeutenden Fällen, glatt verlaufen. Geld war heut schon leicht und verhältnißmäßig billig zu erhalten. Der Verkehr war im Allgemeinen recht still und gewann nur für die internationalen Spekulationspapiere eine größere Ausdehnung. Oesterreichische Kredit-Aktien setzten ungefähr mit dem gestrigen Schlußcours ein, zogen dann einige Mark an und gingen später wieder etwas zurück. Aehnliche Bewegungen machten auch Franzosen und Lombarden. Aus Wien meldeten spätere Depeschen eine feste Haltung und motivirten dieselbe mit dem Gerücht, daß Graf Andrassy wieder die Leitung der Staatsgeschäfte übernehmen werde. Die Aktien österreichischer Bahnen, namentlich die österreichische Nordwestbahn, waren sehr beliebt. Von deutschen Bahnaktien zeichneten sich Marienburg-Mlawkaer, Oberschlesische, Thüringische, Ostpreußen und Dortmund-Gronau-Enscheder durch lebhafteren Verkehr und steigende Coursbewegung vortheilhaft aus. Bankaktien und Industrie-Papiere waren fest aber still, ebenso blieben auch heute die Anlage-Effekten vernachlässigt. — Per ultimo notiren: Franzosen 583—84 bis 81—582, Lombarden 255,50—255—257,50—253, Kreditaktien 637—638—629,50—630, Wiener Bankverein 237,50—237 bez. und Geld, Darmstädter Bank 169,40—167,40, Diskonto-Kommandit-Antheile 224,60—225—222,50—222, Deutsche Bank 170,90—171 bis 169,75, Dortmunder Union 100,70—99,50, Laurahütte 123,30 bis 122,50. — Der Schluß war schwach. — Privatdiskont 5¼ Proz.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 29. Oktober 1881.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preußische Fonds- und Geld-Course		
Preuß. Cons. Anl	4½	104,90 bz
do. neue 1876	4	100,70 bz
Staats-Anleihe	4	100,60 B
Staats-Schuldsch.	3½	98,90 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,90 bz
do. do.	3½	95,00 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	107,70 bz
do.	4½	103,60 bzG
Landsch. Central	4	100,40 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	95,60 bz
do neue	3½	90,75 bz
do.	4	100,75 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	89,40 G
do.	4	100,10 B
do.	4½	
Westpr. rittersch.	3½	90,10 bz
do.	4	100,10 G
do. I. B.	4	99,90 bzG
do. II. Serie	4½	103,00 G
Neuldsch. II. Serie	4	99,90 bz
do. do.	4½	103,30 bz
Posensche, neue	4	99,00 B
Sächsische	4	
Pommersche	3½	90,00 bz
do.	4	100,40 bzB
do.	4½	101,10 G
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,20 bz
Pommersche	4	100,20 bz
Posensche	4	99,90 G
Preußische	4	100,30 B
Rhein- u. Westfäl.	4	100,25 bz
Sächsische	4	100,20 B
Schlesische	4	100,30 bz
20-Frankstück.		16,19 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		4,25 G
Imperials		16,69 G
do. 500 Gr.		13,93 bzG
Engl. Banknoten		20,45 bz
do. einlösb. Leipz.		—
Französ. Banknot.		80,80 bz
Oesterr. Banknot.		172,20 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		217,75 bz
Deutsche Fonds.		
Dtsch. Reichs-Anl.	4	101,20 bz
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,10 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	311,80 G
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	134,25 bz
do. 35 fl. Oblig.	—	214,75 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	135,40 bz
Braunsch. 20 thl.-L.	—	103,00 B
Brem. Anl. v. 1874	4	100,20 B
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	130,50 bzB
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	125,90 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	120,75 bz
do. II Abth.	5	118,75 bz
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	191,00 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	182,10 bz
Mecklb. Eisenbhan.	3½	94,40 bz
Meininger Loose	—	27,00 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	120,10 G
Oldenburger Loose	3	153,70 B
D.-G.-C.-B-Pf 110	5	108,40 bzG
do. do.	4½	104,00 G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	103,75 bz
do. do.	4½	101,75 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	101,50 bz
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	99,90 bz
Pomm Hyp.-Pfdbr.	5	
Pomm. H.-B. I. 120	5	107,70 bz
do. II. IV. 110	5	102,50 bz
Pomm. III. rk. 100	5	99,70 bzG
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.		
do. do. 110	5	110,00 G
do. do. 115	4½	106,75 B
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	105,75 bz
do. do. rückz. 100	4½	102,25 bz
do (1872 u. 74)	4	
do. (1872 u. 78)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	106,10 bzG
do. II. rckz. 100	5	100,60 G
Schles. Bod.-Cred.	5	103,10 bz
do. do.	4½	105,60 bz
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,10 G
do. do.	4½	103,00 bzG
Kruppsche Obligat.	5	110,00 G

Ausländische Fonds.		
Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	124,40 G
Oesterr. Goldrente	4	80,50 bz
do. Pap.-Rente	4½	65,70 bz
do. Silber-Rente	4½	66,50 bz
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	343,00 bz
do. Lott.-A. v. 1860	5	122,75 bzB
do. do. v. 1864	—	
Ungar. Goldrente	6	102,00 bzG
do. St.-Eisb.-Akt.	5	
do. Loose	—	235,00 G
Italienische Rente	5	87,50 bzG
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	51,00 bz
Russ. Centr.-Bod.	5	
do. Boden-Credit	5	85,40 bzB
do Engl. A. 1822	5	
do. do. A. v. 1862	5	89,20 bz
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	89,60 bz
do. do. 1872	5	89,60 bz
do. do. 1875	4½	80,20 bz
do. do 1877	5	92,20 bz
do. do. 1880	4	74,00 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	148,90 bz
do. do. v. 1866	5	145,60 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	63,50 bz
do. 6. do. do.	5	86,50 B
do. Pol. Sch.-Obl.	4	83,75 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	65,20 bzG
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	56,70 B
Türk. Anl. v. 1865	—	14,75 G
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course.		
Amsterd. 100 fl. 8 T.		168,30 bz
do. 100 fl. 2 M.		167,15 bz
London 1 Lstr. 8 T.		20,38 bz
do. do. 2 M.		20,19 bz
Paris 100 Fr. 8 T.		80,80 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.		
do. do. 100 F. 2 M.		
Wien öst. Währ. 8 T.		171,85 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.		171,05 bz
Petersb. 100 R. 3 W.		216,25 bz
do. 100 R. 3 M.		213,75 bz
Warschau 100 R 8 T.		217,00 G

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 5½, für Lombard 6½ pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 4, Bremen —, Brüssel 4, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 5, Paris 5, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.		
Badische Bank	4	114,25 B
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	40,00 bzB
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	60,50 G
Berl. Handels-Ges.	4	123,75 bzG
do. Kassen-Verein.	4	199,00 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	101,40 bz
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	88,10 bzB
Cöln. Wechslerbank	4	97,75 bzG
Danziger Privatb.	4	110,00 G
Darmstädter Bank	4	167,75 bz
do. Zettelbank	4	110,20 B
Dessauer Creditb.	4	97,00 G
do. Landesbank	4	120,50 G
Deutsche Bank	4	170,00 bzB
do. Genossensch.	4	133,00 bzB
do. Hyp.-Bank.	4	91,50 G
do. Reichsbank.	4½	151,00 bzB
Disconto-Comm.	4	222,50 bz
Geraer Bank	4	94,10 bzG
do. Handelsb.	4	94,20 G
Gothaer Privatbk.	4	116,50 G
do. Grundkredb.	4	96,00 bzG
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	97,50 G
Leipziger Creditb.	4	160,00 G
do. Discontob.	4	117,40 bzG
Magdeb. Privatb.	4	117,00 bz
Mecklb. Bodencred.	4	62,00 G
do. Hypoth.-B.	fr.	96,50 G
Meining. Creditbk.	4	103,00 bzB
do. Hypothekenbk.	4	94,00 bz
Niederlausitzer Bank	4	100,10 G
Norddeutsche Bank	4	186,25 bzG
Nordd. Grundkredit	4	52,00 bzB
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	103,00 B
Posen. Landwirthsch	4	76,00 G
Posener Prov.-Bank	4	127,00 G
Posener Spritaktien	4	51,75 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	110,80 bzG
do. Centralbdn.	4	124,80 bzG
do. Hyp.-Spielh.	4	96,50 bzG
Produkt.-Handelsbk	4	74,25 bzG
Sächsische Bank	4	126,90 bzB
Schaaffhaus. Bankv.	4	92,00 bzG
Schles. Bankverein	4	112,60 bzG
Südd. Bodenkredit	4	142,40 G

Industrie-Aktien.		
Brauerei Patzenhof.	4	193,75 bz
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Bauges.	4	60,00 G
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	0,10 bz
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	60,10 bzG
Dortmunder Union	4	16,50 B
Egells Masch.-Akt.	4	28,00 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	31,75 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	75,00 bz
Gelsenkirch.-Bergw.	4	131,50 bzB
Georg-Marienhütte	4	94,50 bzB
Hibernia u. Shamr.	4	95,55 bzG
Immobilien (Berl.)	4	83,00 B
Kramsta. Leinen-F.	4	98,50 G
Lauchhammer	4	28,10 bzG
Laurahütte	4	122,00 bzG
Luise Tiefb.-Bergw.	4	48,00 bzG
Magdeburg. Bergw.	4	
Marienhüt. Bergw.	4	56,70 G
Menden u. Schw. B.	4	73,00 bzG
Oberschl. Eis.-Bed.	4	44,75 bzG
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	84,50 bzB
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte cons.	4	103,50 B
Rhein.-Nass. Bergw.	4	73,00 bzG
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	
Unter den Linden	4	9,00 G
Wöhlert Maschinen	4	18,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastricht	4	47,00 bzG
Altona-Kiel	4	187,50 bz
Bergisch-Märkische	4	122,70 bz
Berlin-Anhalt	4	135,75 bzG
Berlin-Dresden	4	18,75 bzB
Berlin-Görlitz	4	30,30 bz
Berlin-Hamburg	4	291,00 bzG
Bresl.-Schw.-Frbg	4	100,40 bz
Hall.-Sorau-Guben	4	19,60 bz
Märkisch-Posener	4	32,80 G
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	28,25 bz
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	245,25 bz
do. Lit. B.	3½	193,80 bzB
Ostpreuß. Südbahn	4	65,30 bz
Rechte Oderuferb.	4	166,30 bz
Rhein-Nahebahn	4	16,20 bz
Stargard-Posen	4½	102,75 G
Thüringische	4	211,25 bzG
do. Lit. B. v. St. gar	4	100,20 bzG
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	110,50 B
Ludwigsh.-Berbach	4	205,75 bz
Mainz-Ludwigsh	4	98,00 bzG
Weimar-Geraer	4½	50,50 bzG
Albrechtsbahn	5	37,50 bz
Amsterd.-Rotterd.	4	139,00 bz
Aussig-Teplitz	4	234,00 bz
Böhm. Westbahn	5	133,40 bzB
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	142,20 bz
Elisabeth-Westbahn	5	91,80 bz
Kais. Franz Joseph	5	83,00 bz
Gal. (Karl Ludwig.)	5	135,25 bz
Gotthard-Bahn 90%	6	72,90 bz
Kaschau-Oderberg	4	63,60 bz
Lüttich-Limburg	4	12,60 bz
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	389,00 bz
do. Litt. B. Elb.	4	431,00 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	71,10 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,50 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	61,75 G
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	135,30 bz
do. Südwestbahn	5	64,50 bz
Schweizer Unionb.	4	46,00 bz
Schweizer Westbahn	4	30,40 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	127,50 bzG
Warschau-Wien	4	245,00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.		
Berlin-Dresden	5	49,10 bzG
Berlin-Görlitzer	5	96,00 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	89,25 bzG
Märkisch-Posen	5	114,10 bz
Marienb.-Mlawka	5	104,20 bzG
Münster-Enschede	5	22,70 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	96,50 bzG
Oberlausitzer	5	49,00 bzG
Oels-Gnesen	5	47,10 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	96,00 bzG
Posen-Creuzburg	5	68,10 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	162,80 bzG
Rumänische	8	
Saalbahn	5	66,00 bzG
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	
Weimar-Geraer	5	35,50 bzG

Staatsbahn-Aktien.		
Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	116,00 bzG
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	
do. B. unabg.	3½	88,25 G
do. C. do. abg.	5	124,80 G
Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	99,80 G
Rhein. St. A. abg.	6½	161,75 bzG
do. neue 4 proc.	5	158,90 B
do. Lit. B. gar.	4	100,25 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Aach.-Mastricht	4½	99,60 G
do. do. II.	5	99,60 G
do. do. III.	5	99,60 G
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	
do. III. v. St. g.	3½	92,60 bzG
do. do. Litt. B.	3½	92,60 bzG
do. do. Litt. C.	3½	92,50 B
do. IV	4½	102,00 G
do. V	4½	102,00 G
do VI.	4½	104,00 B
do. VII	4½	102,10 bzG
Aachen-Düsseldf. I	4	90,75 G
do. do. II	4	99,75 G
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II	4½	101,50 G
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	102,00 G
do. Nordb. Fr. W.	4½	102,50 B
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III	4	
Berlin-Anhalt A.	4½	102,75 G
do. B.	4½	102,75 G
do. Litt. C.	4½	102,75 G
Berlin-Görlitz	4½	
do. do. Litt. B.	4½	101,90 B
Berlin-Hamburg I.	4	
do. do. II	4	
do. do. III	4½	103,00 G
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	
do. do. C.	4	100,00 bz
do. do. D.	4½	103,00 bzB
do. do. E.	4½	102,10 G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	99,75 bzG
do. do. III.	4	99,75 bzG
do. IV. v. St. g.	4	99,75 bzG
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	102,40 bzG
do. do. Litt. H.	4½	102,40 bzG
do. do. Litt. I	4½	102,40 bzG
do. do. 1876	5	106,00 G
Cöln-Minden IV	4	100,60 bzG
do. do. V.	4	100,00 bzG
do. do. VI.	4½	103,60 bzG
Halle-Sorau-Guben	4½	103,25 B
do. do. C.	4½	103,00 G
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	103,00 G
Mainz-Ludwigsh.	4½	103,10 G
do. do.	5	105,25 bzB
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	102,10 G
do. do. de 1873	4½	102,00 G
do. Leipz. A.	4½	103,30 bzG
do. do. B.	4	100,00 B
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	83,75 bz
Niederschl.-Märk. I.	4	
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	99,60 bz
do. do. III conv.	4	
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	100,00 G
do. D.	4	100,00 G
do. E.	3½	94,50 bzB
do. F.	4½	103,20 B
do. G.	4½	
do. H.	4½	102,80 G
Oberschles. v. 1869	4½	
do. v. 1873	4	
do. v. 1874	4½	104,00 G
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	91,00 bz
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	102,00 G
do. do. III.	4½	102,00 G
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,20 G
do. Litt. B.	4½	102,20 G
do. Litt. C.	4½	102,20 G
Rechte-Oder-Ufer	4½	102,75 bz
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	102,30 bzB
do. v. 1862, 64	4½	102,30 bzB
do. v. 1865	4½	102,30 bzB
do. 1869, 71, 73	4½	102,30 bzB
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	102,60 G
do. II. do.	4½	102,60 G
Schleswiger	4½	102,00 G
Thüringer I.	4	102,25 G
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	100,25 G
do. V.	4½	100,25 G
do. VI.	4½	100,25 G

Ausländische Prioritäten.		
Elisabeth-Westbahn	5	87,10 G
Gal. Karl-Ludwig I.	5	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I	5	80,60 bzG
do. II.	5	84,70 bzG
do. III.	5	80,80 bzG
do. IV.	5	80,50 bzB
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	45,50 bzB
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	374,00 bzG
do. Ergänzsb.	3	359,40 bz
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	104,60 G
do. II. Em.	5	104,60 G
Oesterr. Nordwest.	5	87,30 bz
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	86,50 bzG
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	80,00 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	84,20 G
do. do. 1869	5	83,70 bzG
do. do. 1872	5	83,70 bzG
Raab-Graz Pr.-A.	4	94,20 bzB
Reichenb.-Pardubitz	5	
Südösterr. (Lomb.)	3	280,40 bzB
do. do. neue	3	281,25 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	99,30 bzG
Brest-Grajewo	5	
Charkow-Asow g.	5	97,00 bzG
do. in Lstr. a 20	5	92,30 B
Chark.-Krementsch.	5	95,20 B
Jelez-Orel, gar.	5	95,50 bz
Koslow-Woron. gar	5	98,70 bzG
Koslow-Woron. Ob.	5	86,90 bzG
Kursk-Chark. gar.	5	95,80 B
K.-Chark-As. (Obl.)	5	87,00 B
Kursk-Kiew, gar.	5	99,80 bz
Losowo-Sewast.	5	83,50 bzG
Mosko-Rjäsan, g.	5	102,75 G
Mosk.-Smolensk, g.	5	97,50 B
Schuja-Iwanow.	5	95,75 bz
Warsch.-Teresp., g.	5	97,30 bz
do. kleine, g.	5	97,90 B
Warschau-Wien II.	5	102,80 G
do. III.	5	102,75 bzG
do. IV.	5	102,50 bz
Zarskoe-Selo	5	72,80 bzB

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. [E. Röstel] in Posen.